

# Konzept Haltestelleninfrastruktur



Foto: SWU Verkehr GmbH

# Inhalt

- 1 **Ansprüche an Haltestellen**
- 2 **Haltestelleninfrastruktur – heute und zukünftig**

# 1 Ansprüche an Haltestellen

## Definition:

- Haltestellen sind zentrale Bausteine in der Fahrtkette
- Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum sowie dem Fahrzeug als Beförderungsmittel
- Aufenthalts- bzw. Warteraum als letzter Informationspunkt vor Fahrtantritt

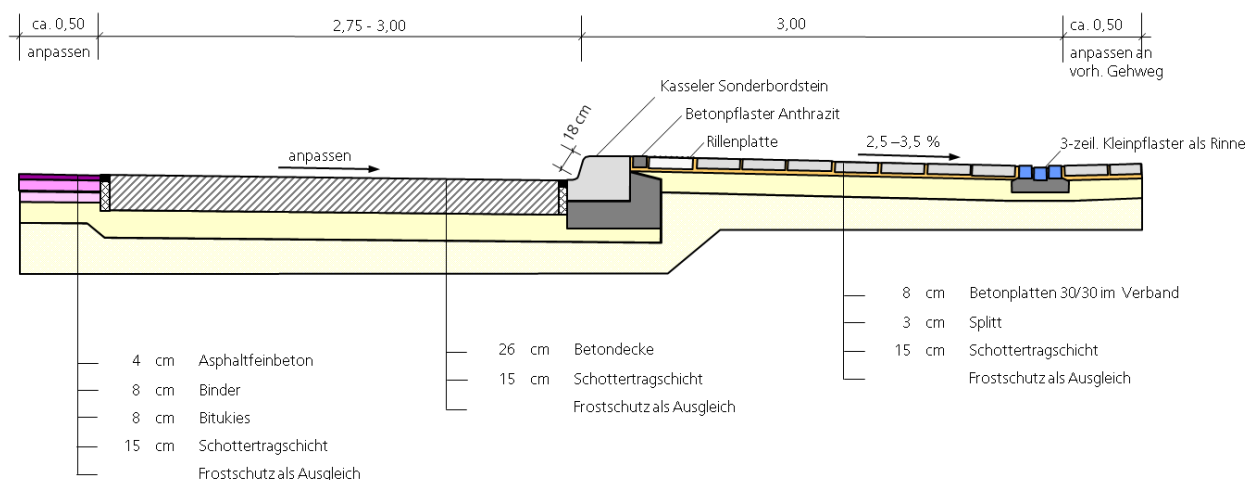
## Ziele:

- einheitlicher, barrierefreier Standard
- mind. Basisinformationen für die Planung oder Optimierung des Fahrtwunsches
- stadtgestalterische und städtebauliche Einpassung in die Umgebung
- akuter Handlungsbedarf zur Neuausstattung der Haltestellen

## 2 Haltestelleninfrastruktur – heute

### Status Quo:

- Barrierefreiheit nur z.T. erreicht  
 ⇒ § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG, 01.01.2013):  
 „ (...) Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs **bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. (...)**“



## 2 Haltestelleninfrastruktur – heute

### Status Quo:

- uneinheitliches Erscheinungsbild
- in die Jahre gekommener Standard des Haltestellenmobiliars (⇒ über 20 Jahre altes System)
- z.T. defekte Wartehallen
- verdrehte, „wild“ und mehrfach beschriftete Haltestellenmasten



## 2 Haltestelleninfrastruktur – heute

Status Quo - Impressionen:



## 2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

### Ziele der Erneuerung der Haltestellen:

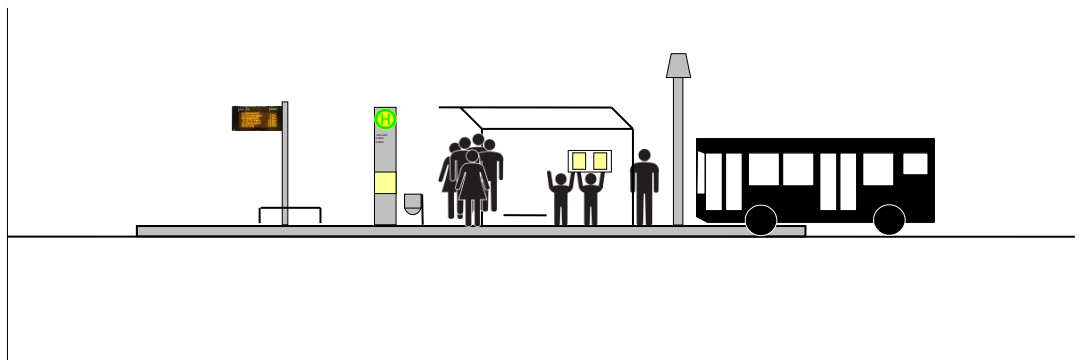
- Aus Sicht der Stadt/Stadtbildgestaltung:
  - vollständige Barrierefreiheit
  - einheitliches Erscheinungsbild
  - Vandalismusresistenz
- Aus Sicht der Verkehrsunternehmen:
  - modulares, wirtschaftliches Haltestellensystem
  - zeitsparende, leichte Handhabung (rascher und einfacher Austausch von Elementen, Fahrgastinformationsmedien etc.)
  - ausreichendes Platzangebot zur Anbringung aller erforderlicher Fahrgastinformationsmedien
  - Verzicht auf teure DFI-Anzeiger, stattdessen möglichst Integration der dynamischen Fahrgastinfo in Stele (Testbetrieb der SWU, Finanzierung durch SWU)

## 2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

### Ziele der Erneuerung der Haltestellen:

- Aus Sicht des Kunden:
  - Komfort
  - Sauberkeit
  - mehr Informationen
  - barrierefreier Zugang zum ÖPNV

Systemskizze Modulares Haltestellensystem

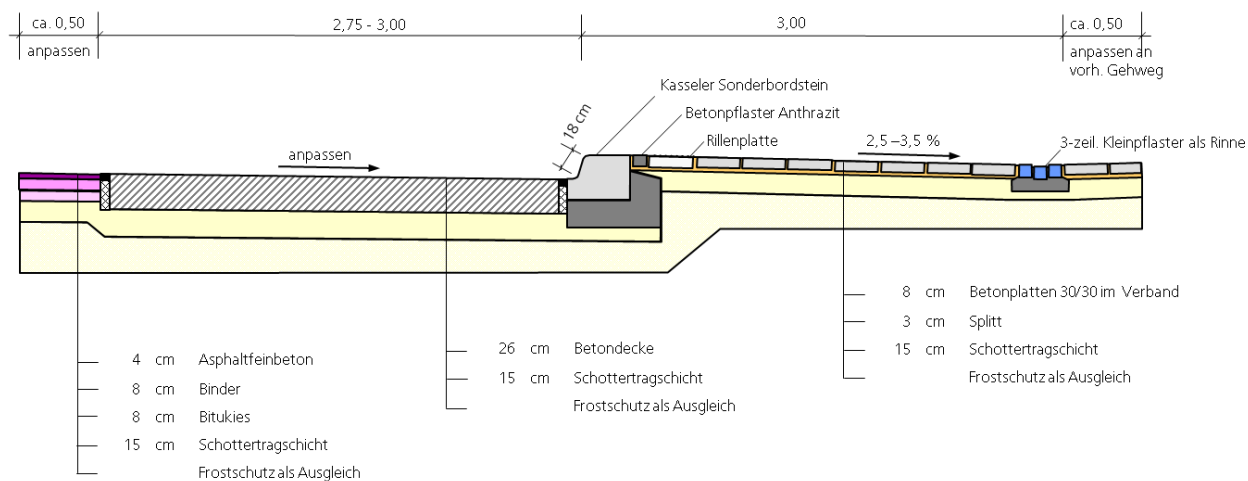




## 2 Haltestelleninfrastruktur – heute

### Ziele der Erneuerung der Haltestellen - Bauliche Gestaltung:

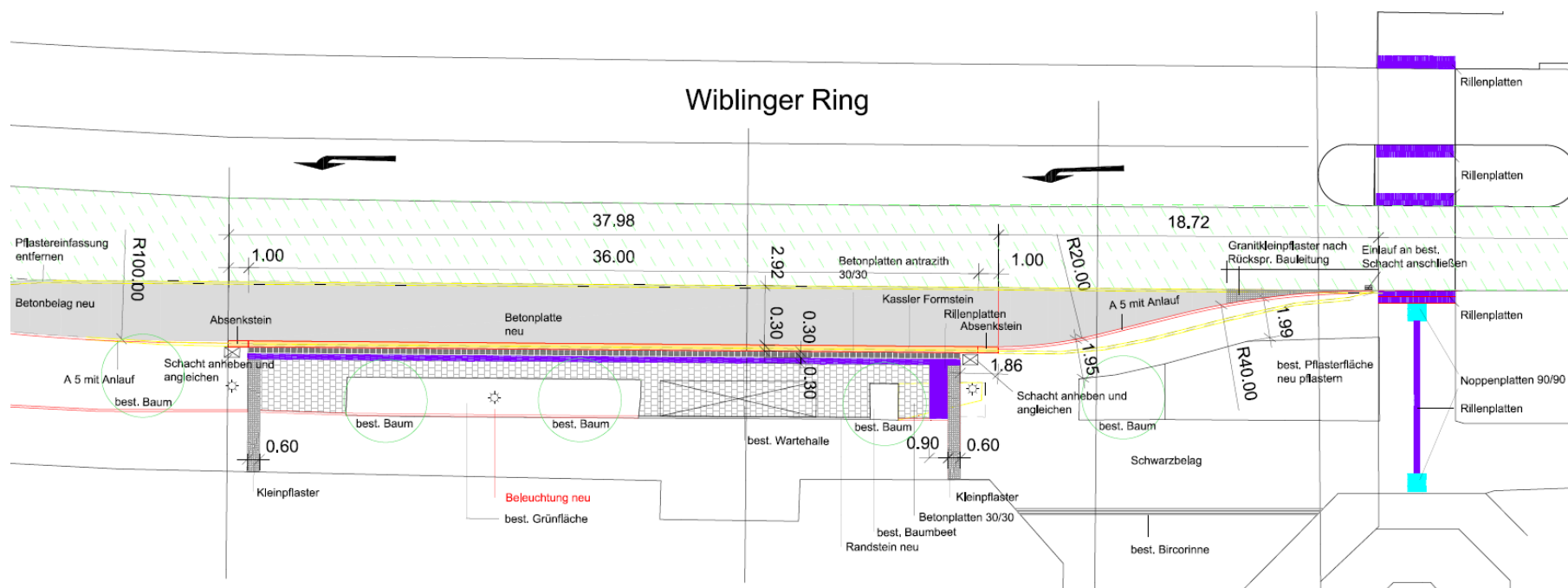
- einheitlicher, barrierefreier Standard  $\Rightarrow$  Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben (§ 8 Abs. 3 PBefG, 01.01.2013)
- stadtgestalterische und städtebauliche Einpassung in die Umgebung



## 2 Haltestelleninfrastruktur – heute

### Ziele der Erneuerung der Haltestellen - Bauliche Gestaltung:

- Beispiel für Standard zur barrierefreien Gestaltung einer Bushaltestelle (Wiblingen – Tannenplatz)





## 2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

### Ziele der Erneuerung der Haltestellen - Haltestelleninventar:

- Gesamtkonzeption unter Beteiligung aller Akteure
- Klassifizierung der Haltestellen in drei Kategorien (Typen) A, B und C:
  - A: einfache Haltestelle mit geringem Informationsbedarf (Einsteiger < 60 Fahrgäste/h HVZ)
  - B: Haltestelle mittlerer Bedienungsqualität mit hohem Informationsbedarf (Einsteiger > 60 Fahrgäste/h HVZ)
  - C: Haltestelle hoher Bedienungsqualität/Umsteigehaltestelle mit sehr hohem Informationsbedarf (Einsteiger > 100 Fahrgäste/h HVZ)
- Fortsetzung der Erneuerung der Wartehallen
- eine modulare Fahrgastinformationsstele
- eine einheitliche Sitzbank
- bei einer Haltestelle ohne Wartehalle ein bis zwei Lichtmasten

## 2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

### Haltestelleninventar – Wartehallen:

- Errichtung von 3- bis 4-feldrigen Wartehallen des Typs Avenue der Fa. Wall AG mit Sitzbank mit Holzauflage als Ersatz der fast 20 Jahre alten Wartehallen der Fa. Mabeg an Haltestellen mit über 70 Einsteiger/h (Hauptverkehrszeit HVZ).
- Statische Fahrgastinformation in einer Vitrine in der Rückseite der Wartehalle sowie in einer separaten Informationssäule (Haltestellenstele)
- Sitzbänke in Wartehalle mit Holzauflage
- Das Aufstellen von stationären Fahrscheinautomaten in der Wartehalle



## 2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

### Haltestelleninventar – Sitzgelegenheit und statische Fahrgastinformation :

- Errichtung von Sitzgelegenheiten an allen Haltestellen ohne Wartehalle
- zukünftig Neuausstattung der Wartehallen mit einer Fahrgastinformationsvitrine in der Rückwand
- Ersatz der bisherigen Haltestellenmasten inkl. der an den Straßenbahnhaltestellen bestehenden Stelen des Systems der Fa. Mabeg durch ein einheitliches System bestehend aus einer Ganzstele und einem daraus abgeleitetem Typ

⇒ die Ausgestaltung erfolgt derzeit in Zusammenarbeit mit SUB



# 5 Fazit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



ulm

Torsten Fisch

Stadt Ulm  
Abteilung  
Verkehrsplanung  
Münchner Str. 2  
89073 Ulm  
Tel. 0731/161-6615  
t.fisch@ulm.de

IN ULM,  
UM ULM  
UND  
UM ULM  
HERUM.



ULM  
GO

Elektromobilität in Ulm und Neu-Ulm



Jetzt  
e-Mob.-Kunde  
werden >